



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Cl., G.: Der polnische Regentschaftsrat berichtet

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

## Der polnische Regentschaftsrat berichtet

Das polnische Pressebureau in Berlin verbreitet folgende Ablehnung zu meinen Ausführungen vom 2. Mai d. J.

„In Nr. 19 der ‚Grenzboten‘ findet sich die Wiedergabe des Vortrages des Herausgebers Herrn Kleinow, den derselbe im Unabhängigen-Ausschuß für einen deutschen Frieden am 21. Mai d. Jrs. gehalten hat. In diesem Vortrag sagte Herr Kleinow:

„In aller Erinnerung ist noch der dreiste Versuch des Warschauer Regentschaftsrates, eine direkte Verbindung mit dem Präsidenten Wilson herzustellen.“

Vom polnischen Staatsdepartement in Warschau erhalten wir die amtliche Ermächtigung zu der Erklärung, „daß die Behauptung des Herrn Kleinow, der Warschauer Regentschaftsrat habe mit dem Präsidenten Wilson eine direkte Verbindung herstellen wollen, jeglicher Grundlage entbehrt.“

Der polnische Dementierapparat ist leidlich vergeßlich. Am 30. Januar 1917 wurde nämlich in der Presse folgende halbamtliche Wolkdepesche veröffentlicht:

W Warschau, 30. Januar.

Der provisorische Staatsrat hat in seiner letzten Sitzung aus Anlaß der Friedensnote Wilsons folgendes Telegramm an Wilson gesandt:

„Der provisorische Staatsrat des Königreichs Polen, der auf Grund des Aktes vom 5. November 1916, mit dem die Monarchen Deutschlands und Osterreich-Ungarns feierlich die Erstehung des polnischen Staates verkündet haben, berufen worden ist, hat Ihre Note, verehrter Herr Präsident, mit Freude zur Kenntnis genommen. Es ist in diesem Kriege das erste Mal, daß das Haupt eines mächtigen neutralen Staates und der oberste Vertreter einer großen Nation amtlich erklärt hat, daß nach seiner Überzeugung die Unabhängigkeit des polnischen Staates die einzige gerechte Lösung der polnischen Frage und die unumgängliche Bedingung eines dauernden und gerechten Friedens sei. Für dieses kluge und edle Verständnis der Rechte des polnischen Volkes bringt Ihnen, verehrter Herr Präsident, der provisorische Staatsrat als erster Anfang der Regierung der erstehenden Staates, im eigenen Namen und im Namen der polnischen Nation seine tiefste Dankbarkeit und Huldigung zum Ausdruck.“

Der Leser wird selbst entscheiden, ob ich diesen Versuch der polnischen provisorischen Regierung einen „dreisten Versuch, eine direkte Verbindung mit dem Präsidenten Wilson herzustellen“ nennen durfte, wenn er sich erinnert, daß damals gerade die Entscheidung über den Abbruch der Deutsch-Nordamerikanischen Beziehungen vor der Tür stand, und Herr Wilson sich anschickte Deutschland den Krieg zu erklären. — Immerhin freuen wir uns, daß der jetzige Regentschaftsrat sich der Handlungsweise der damaligen polnischen Regierung schämt.

G. Cl.

**Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.**

**Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.**

**Verantwortlich:** der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Dichterfelde West. — **Manuskript-Einbringungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:**

**An die Schriftleitung der Grenzboten in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35a.**

**Fernsprecher des Herausgebers:** Amt Dichterfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bügow 6510.

**Verlag:** Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35a.

**Druck:** „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37.